**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bere Sprachen. Bon ben Infanterieoffizieren fprechen 20,35% polnisch und 23,63% magyarisch, von ben Cavallerieoffizieren bagegen 33,09% polnisch und 36,59% magyarisch.

Die folgende Tabelle enthalt einige weitere hierauf bezugliche Angaben fur die einzelnen Waffengattungen, einschließlich ber 1870 noch vorhanden gewesenen Grenzinfanterie.

Bon je 1000 Stabes und Oberoffigieren fprechen außer ber beutichen Sprache:

	<b>ճ</b> նրույքա	poluisch	ruthenifch	flowenisch	froatifc	ferbifc	magharifd	rumanifc	italienifc)	französisch	englisch
Generalftab	241	146	14	7	90	56	194	49	569	924	189
Grenginfanterie	35	37	3	6	698	371	75	155	123	50	2
Linieninfanterie	290	204	80	71	76	52	236	127	363	198	23
Jäger	355	98	11	50	31	9	60	26	474	210	25
Cavallerie	318	331	47	32	60	26	366	41	223	383	83
Artillerie	482	66	6	23	31	12	65	10	234	218	39
Genietruppe	226	71	3	23	16	39	97	10	471	613	97
Pioniercorps	121	47	8	39	23	8	54		349	225	_
Ruhrmefen	562	171	48	69	27	21	151	27		34	
Sanitatetruppe	377	246	29	58	58	15	87	72	377	43	_
Bauverwaltung	289	90	22	45	34	11	146	22	461	289	56
Monturverwaltung	377	116	14	14	14	29	130	43	290	14	14
Diffigiere in Localftel-											
Lungen	380	224	42	34	72	65	213	103	479	308	53
Durchidnittlich im											
gangen Beere	302	176	51	51	110	64	198	90	328	229	34
Ginioe ber in	porfi	81	Busammenstellung					aufgeführten			

Einige ber in vorstehender Zusammenstellung aufgeführten Sprachen sind zwar nur Dialecte derseiben Sprache, boch muß auch unter Berüdsichtigung dieses Umstandes anerkannt werden, daß im österreichisch=ungarischen Offiziercorps — die Richtigkeit der Erhebung vorausgeseth — Sprachkenntnisse in einem Umsfange verbreitet sind wie bei keiner anderen Armee. Besonders hoch stellt sich die Zahl der Offiziere, welche neben der deutschen Sprache italienisch, böhmisch oder französisch sprechen, demnächst solgen magyarisch, polnisch und kroatisch mit noch mehr als 10% aller Offiziere. (R. M. B.)

Frankreich. (Benfionirung bes frangöftichen Generale Canu.) Rach bem frangofifchen Militargefet vom 13. Marg 1875 werten Divifione-Generale bei einem Lebenealter von 65, Brigade-Generale mit einem folchen von 62 Jahren gur Disposition gestellt, ober wie es in Frankreich heißt, ber "deuxième section du cadre de l'état-major général (Generalitat) de l'armée" jugetheilt. Bon biefem Schicffal murbe furglich ber Divisione-General Canu, Brafes bes Artillerics Comités, betroffen. Die "Revue d'artillerie" gebenft bei bies fer Gelegenheit ber großen Berbienfte, welche fich biefer General um bie Ausbildung bes gegenwartigen frangofischen Artilleriesp= ftems erworben hat. In bie Beit feiner Leitung bes Comités faut bie Feststellung bes 80 und 90 Millimeter Felbkanonens Spfteme Bange, ber 95 Millimeter und ber 80 Millimeter Bebirgetanonen, ferner ber 120, 155 und 220 Millimeter-Ranonen und ber 220 und 270 Millimeter. Morfer ber Belagerungs: und Reftungegeschute (es find bies alles ftahlerne hinterlaber). Berabe im vorliegenden Falle tritt bie Barte und Ungwedmäßigkeit ber bezüglichen Bestimmung bes Militar-Gefetes befondere hervor.

Frankreich. (Aide-memoire de l'officier d'état-major.) Bon Seiten bes Großen Generalstabes im Kriegeministerium wurde fürzlich ein Aide-memoire de l'officier d'état-major, 280 Seiten in 12° start, veröffentlicht, welches in sun Abichnitten bie Grundzage ber heeresorganisation, Rachrichten über Material und Borrathe, eine Darstellung ber ben Generalstabe. Offizieren im Frieden und Kriege zufallenden bienstlichen Thätigkeit, einige nahere Nachrichten über bie einzelnen Dienstzweige und Uebersichten über bie augenblickliche Bewassnung ber fremben Armeen enthält. Dies Buch ist vorläusig nur an die Generalstabeossissiere und bie bei höheren Staben zur Dienstleistung commandirten Offiziere vertheilt worden und nicht durch ben Buchhandel zu beziehen.

Frankreich. (Ein Act grober Inbisgiplin) hat fich unlängst im Lager von St. Maur zugetragen. Gegen 100 Corporale und Solbaten ber Turnschule von Joinvilleelespont haben einen gangen Tag hindurch ben Dienst versäumt und find erst zum Abendappell im Lager erschienen. Dieselben behaupteten, daß fie bei ber ihnen gereichten schlechten Berpflegung außer Stande sein, die Anstrengungen zu ertragen, welche mit dem

Befuche ber Turnicule verbunden find; inobefondere beschwerten fich biefelben über ju haufige Berausgabung von Zwielad an Stelle bes Brotes. Bon Seiten ber vorgesetten Militarbehörte wurde alebalb eine Untersuchung biefes Borfalles angeordnet, über beren Ergebniß Naheres noch nicht bekannt geworden ift.

## Berichiedenes.

- (Berbefferte hufeifen.) In jungster Beit ift vielfach versucht worden, die heut gebrauchliche Art bes Sufbefclages und bie gur Berwendung tommenden Sufeifen gu verbeffern und find zu bem Bwede von James Bhiteford in Greenod (Schottland) Sufeifen mit Bolgeinlage conftruirt worben. Die Einrichtung berfelben ift verschieden, besteht aber im Allgemeinen barin, bag in bas aus einer bunnen Metallplatte beftebenbe Sufeifen an ber unteren Seite Bolgplatten eingeschoben werben, welche über bas Gifen nach unten hervorfteben und mit welchen bas Pferd auftritt. Bornamlich find 3 Conftructionen gu unterfcheis ben. Die erfte b.fteht aus einem Sufeifen mit Unfagen an bem porderen und binteren Ente ber unteren Seite, gwifden welche von ber Seite eine fdmalbenfdmangartige Bolgplatte eingeschoben wird. Ift biefe lettere aus Beichholz gefertigt, fo laufen bie Rafern quer, bie Blatte ift alfo ber Lange nach aus tem Stamme geschnitten; besteht fie aus Sartholz, fo wird ein Querichnitt bes Stammes verwendet. Die Blatte legt fid, nur am vorberen und binteren Enbe gegen bie untere Gifenflache , in ber Mitte benit lettere eine Bertiefung, und liegt die Gifenplatte in Folge beffen bohl, um eine größere Glafticitat zu erhalten. Bei ber zweiten Art faut bie boble Stelle fort, und bas Solz legt fich mit feiner gangen oberen Flache gegen bas Gifen. Die britte Art untericheibet fich baburch von ben anderen, bag bas Bolg nicht von ber Sette eingeschoben, sonbern von unten eingebracht wirb, alfo cy= linbrifch geformt ift. Wehalten wird bie Platte baburch, bag bas Gifen einen ringeherumgebenben, nach unten gerichteten ftarten Rand befitt, welcher mit fentrechten Ginfdnitten verfeben ift. Durch biefe Ginrichtung hat ber Rand Glafticitat erhalten, berfelbe febert gegen bie Bolgicheibe und halt biefe baburch feft. Das Gifen befitt bei allen brei Arten fowohl am vorberen , als auch am hinteren Enbe je zwei vieredige Auslaffungen, in welche ftahlerne Stollen bei Froft zc. eingetrieben werben. Bum Fefthalten bee Bolges tragt auch bie Gigenfchaft bei , Raffe eingufaugen und baburch an Bolumen jugunchmen. Statt bee Solges tann auch irgent eine andere halbharte und elaftifche Substang angewendet werben. Die Borguge biefer Conftruction follen nach Unficht bes Erfinders barin bestehen, bag bie Auftritteflache bes Bufes besondere gute Unterfiutung und Schut burch bie bunne elaftifche Metallplatte erhalt, bag ferner ber Auftritt burch bas elastifche Solge ic. Material ficherer wird und bas Solg bie fur bie Ungleichheiten bes Erbbobens erforderliche Biegfamfeit befitt.

Eine andere bemerkenswerthe Construction ist von den Fabristanten E. Kischmann & Leng in Berlin, Blumenstraße Nr. 32, hergestellt. Das von diesen ersundene Quseisen besieht aus etwa 5 mm. startem Flachstall, welches mit fürzeren Rägeln, wie sonst üblich, befestigt wird. Durch lettere Einrichtung soll ein Bernagein vermieden werden. Diese Quseisen werden hinten und vorn mit praparirtem Filz ausgelegt und zum Festhalten besselben mehrsach umgedogen. Die hinteren Enden sind übereinander gelegt und durch einen losen, in ovalen Ausschnitten besindlichen Silft verbunden. Da dieser Stift Spielraum besigt, die Puseisenenden also nach der Seite ausweichen können, so sind die Kisen leicht der Form des Huses anzupassen. Um die Andringung bessenderer Stollen zu vermeiden, ist der Klachstahl hinten und vorn mehrsach unter rechtem Winsel umgebogen, wodurch Grifftanten entstehen, welche das Ausschlen verhindern sollen.

Ferner ift noch eine eigenthumliche von tem Fabrifanten Kernaul, Berlin, Mullerstraße, erfundene Neuerung an elastischen hufeifen anzusuhren. Das Eisen weicht wesentlich von ben bisher gebräuchlichen ab, ift so eingerichtet, baß es von selbst, ohne Einlage von Gummis, holzs ze. Platten, elastisch ift. ohne Unwendung von hufnägeln schnell befesigt werden kann und auch bie Stollen bauerhafter wie bisher anzubringen sind. Das hufs

eifen ift in ber gewöhnlichen Form aus Stahl gefertigt, fann wegen ber großen Festigfeit bes Materials bunn und leicht bergestellt werden und hierdurch hinreichende Glafticitat erhalten. Born befit tas Gifen einen Querichlit, von welchem aus zwei Unfape ober Bungen nach hinten abgehen, welche ber Lange nach burch eine mit bem Querichlig in Berbindung ftebenbe Spalte von einander getrennt werden. Durch biefe Ginrichtung erhalten bie Sufeisen Glafticitat und somit die Gigenschaft, bag ihre beiben Schenkel elaftifch fint, nach ber Seite nachgeben, fich alfo ber Form bes hufes anpaffen tonnen. Je breiter ber Buf, befto weiter geben bie Bungen auseinander. Auf biefe nach binten tonifch verlaufenden Bungen wird ein Schieber gestedt, burch beffen mehr ober weniger weites Auftreiben bie Schenkel bes Gifens mehr oder weniger einander genabert werben. Un ben Schenkeln bee Bufeifene und vorn find Seitenklammern angebracht, welche mit icharfen, nach innen umgebogenen Schneiben verschen fint. Bei bem Auflegen wird bas Gifen auseinanber gebogen, bie Rlammern werben in ben Suf von ber Seite gefclagen, hierauf ber Schieber fo weit ale anganglich auf bie Bungen getrieben und beren hinteres Ende umgebogen, um ein Abstreifen bes Schiebers gu verhindern. Die innere Auftritteflache bee Gifene ift nach innen etwas abgeschrägt und gereifelt behufs befferen Auftretens, auch erweitert fich ber zwischen ben Bungen befindliche Spalt etwas nach unten, um bas Feffigen von Steinchen zc. zu verhindern. Da bas Sufeifen elaftifc ift, tann ce fomit bei bem Auftreten bem Beftreben bee Sufee, fich nach ber Seite auszubehnen, nachgeben. Die Befoftigung ber Stollen geschieht in ber Art, baß fie eingeschraubt werben und eine an ihnen befestigte Platte nach vollftanoigem Ginfchrauben an ber Seite umgebogen und um bas Sufeifen gefchlagen wirb, wodurch ein Loegehen ber Stollen verhindert wird.

(Aprilheft ber Reuen Milit. Blatter.)

- (Batronenhülfen von Phosphorbronce.) In neuerer Beit find gahlreiche Berfuche angestellt worben, um gu conftatiren, ob bie Phosphorbronce als Material gur Anfertigung von Bewehrpatronenhulfen Verwendung finden tonne, und haben bie Berfuche gunftige Ergebniffe geliefert. Bereite 1871 wurden in ber Probiranfialt fur Feuerwaffen (Banc d'épreuves des armes à feu) in Luttich Berfuche mit Batronenhulfen aus biefem Material unter Aufficht eines von ber Regierung abgeordneten Ingenieurs ausgeführt. Die Gulfen zeigten eine bebeutenbe Saltbarfeit. Die größte Bahl berfelben hielt 40 bis 50 Schuffe aus, ohne bag fie mertliche Berichlechterung zeigten. Die Labung bestand aus 5 g Jagbpulver und einer Paffugel. Gine fleine Angahl von ben probirten Gulfen mar aufgetrieben, aber feine einzige gerplatt. Abgefeben von ber Dauerhaftigfeit fprechen noch andere Grunde fur bie Berwendung ber Phoephors bronce gur Patronenfabrication. Rupferpatronen verfagen oft, wenn fie im geladenen Buftande einige Beit aufbewahrt bleiben, bas Rupfer reift und bas Rnallpraparat vertirbt. Diefe Birfung burfte ter Berührung ber Rohle bes Bulvers mit bem Metalle ber Gulfe zuzuschreiben fein, insofern burch biefe Berub: rung ein galvanischer Strom erzeugt wirb, welcher bei ber geringften Feuchtigkeit ben Salpeter gu Ralt und Salpeterfaure gerfett, welche lettere bie Metallhulfe angreift. Daffelbe ift mit Meffing ber Fall. Rupfer ift noch etwas haltbarer als biefes, aber boch weit weniger bauerhaft als Phosphorbronce, welche nur oberflächlich angegriffen wirb. Allerbings wird auch bas Rupfer ber Phosphorbronce angegriffen, ebenfo bas Binn, allein biefes lettere wird zu Binnfaure verwandelt, welche in Galpeter: faure unlöslich ift und im Innern ber Bulfe einen ichugenben (Jahrb. fur bie Armee und Marine.)

— (Das Etablissement Krupp.) Wie großartig bie Krupp'ichen Unlagen find, von benen man sich vielsach keine rechte Borstellung macht, burste wohl aus bem Nachfolgenden hervorzehen, was wir bem Jahresberichte genannter Werke entnehmen: In der Gußtahlsabrik sind 8500 Urbeiter beschäftigt. Es stehen baselbst 298 Dampskessel und eben so viele Dampsmaschinen mit zusammen 11000 Bferbekräften und 77 Dampshämmer von 2 bis 1000 Ctr. im Betriebe. Monatlich werden 300 Kanonen verschiedener Größe erzeugt und seit 1847 sind über 15000 Kas

nonen angefertigt worben. Täglich werben 1800 Tonnen (gu 1000 Rilogramm) Rohlen und Coafe verbraucht. Gasffammen brennen täglich 21000. Gine etwa 60 Rilometer lange Gifenbahn mit 24 Locomotiven und 700 Waggone vermittelt ben Berfehr innerhalb bes Fabritbefiges , fowie mit ber benachbarten Gifenbahnstation. 3m Gtabliffement befinden fich 44 Telegraphen. ftationen. Die Fabrit-Feuerwehr verfügt über 8 Feuerspriten nebft Bubehor. Gin neuer Schiefplat von 18 Rilometer Lange wurde befanntlich bei Deppen eingerichtet. In ben Bergwerfen ber Firma find 5300 Arbeiter mit ber Rohlens und Erzgewins nung beschäftigt. Die Gruben in Norde Spanien liefern fahrlich 200000 metrifche Tonnen Gifenerg, bie auf funf, bem Gtabliffement gehörigen Dampfern verschifft werben. Die Guttenwerte ber Fabrit beschäftigen weitere 700 Arbeiter. Richt minber wich= tig, ja nachahmungswerth ift es, baß Krupp auch fur bas leib. liche und geiftige Wohl feiner Arbeiter und ihrer Familien Sorge tragt. In ben 3278 Arbeiter-Bohnungen ber Firma wohnen 16000 Menfchen. In 22 Berfaufoftellen fur Colonial-Waaren, Manufafturen, Rurzwaaren, Mobel, Fußbefleibung, Fleifch, Dehl u. f. w. werben bie Artitel gu Engrospreifen abgegeben. Die Fabrifbaderei erzeugt täglich über 195000 Rilo Brob; bas Betreibe hierzu wird burch eigene Agenten, meift in Dbeffa, getauft. In vier Bolteschulen mit zusammen 21 Rlaffen, sowie in einer Industriefcule für Madchen und Frauen wird ber nöthige Uns terricht ertheilt. (Unteroffizier-Bettung.)

- (Sauptmann Rabiffich in bem Gefecht bei Boggio & Cajano 1815) hat gezeigt, was man mit einer Sandvoll entschlossener Leute einem wenig soltben Feind gegenüber wagen barf und erreichen fann, wenn man biesen zu über-

rafden verfteht.

Den 9. April 1815 rudte Mittage eine 2000 Mann ftarte Colonne Reapolitaner, bie nach Biftoja bin ju marfchiren im Sinne hatte, gegen Boggto & Cajano, wo ber rechte Flüget ber Borposten bes Generals Rugent, unter bem hauptmann Rabiffich bes faifert. fonigt. General-Quartier-Deifter-Stabs aufgeftellt mar. Der hauptmann war, in einer Recognoscirung gegen Floreng begriffen, 1/2 Stunde von Boggio entfernt, ale fich plöglich ber feindliche Bortrab zeigte. Er hatte nicht mehr als 7 Sufaren von Liechtenfiein, 4 hufaren von Bring-Regent und 14 toscanis sche Dragoner bei sich, mit benen er sich sogleich von 2 Seiten auf die anruckenden Feinde stürzte. Dieser unerwartete, mit auf die anrudenden Feinde flurgte. Diefer unerwartete, mit größter Entichioffenheit ausgefuhrte Angriff hatte ben vollfian-Digften Erfolg. Der feindliche Bortrab wurce über ben Saufen geworfen, ber Offizier, welcher ihn führte, lag schwer verwundet unter mehreren Tooten und Bermundeten am Boben. Gin feinb= licher Oberft trat aus ber Colonne hervor, um fich theils von ber miflichen Lage ber Avantgarbe ju überzeugen, befondere aber Die im Reihenmariche nachgerudte Colonne jum Angriffe gu entwideln, ward aber fogleich mit 32 Dann von ber Garbe gefans Die gange Colonne gog fich nun in Berwirrung nach Floreng gurud. Bon ben Raiferlichen blieben 2 Mann toot und wurden verwundet. Raum h tte ber Sauptmann Radiffich mit seinen Gefangenen Boggio à Cajano erreicht, und bie ermubete Cavallerie an ber fteinernen Brude über ben Ombrone: Flug, bann einen Bug vom 8. Jager Bataillon zu beiben Seiten ber Brude auf eine Unhohe zur Dedung bes Ueberganges aufgestellt, als eine ftarte feindliche Uhlanenabtheilung in ftartfter Carriere gegen bie Brude fturgte, aber, von einer Decharge ber Jager empfangen, fich ohne Erfolg gurudzog.

Bir offeriren ben Berren Instructions Dffigieren ben

# Gruppenführer,

jum Gebrauche ber schweizer. Unteroffiziere ber Infanterie. (Bon Oberft Bollinger, Kreisinftructor ber VI. Division.)
Carton. Prets 50 Cts.

beim Bezug in Parthieen von wenigstens 20 Exemplaren & nur 25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen find birect zu richten an Orell Fiffli & Co., Buchhandlung, Zürich.

In ber Buchbruderei von J. L. Bucher in Luzern ift soeben erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Der Sicherungsdienst

nach ben Grundsatzen ber neuen Felbbienstanleitung für Unterofficiere ber schweizerischen Infanterie und Cavallerie bearbeitet von einem Instructionsofficier. Cartonnirt 85 Cts. Bei größerer Bestellung Rabatt.